



Georg-August-Universität  
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND  
ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2014 DER  
FAKULTÄT FÜR PHYSIK

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten  
Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: [absolventenbefragung@uni-goettingen.de](mailto:absolventenbefragung@uni-goettingen.de).

Göttingen, Dezember 2015

## INHALT

1.	EINLEITUNG.....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG.....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE .....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG.....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR PHYSIK 6	
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION.....	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG.....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER DERZEITIGEN TÄTIGKEIT.....	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	11
3.1.4.	ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE.....	12
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF .....	13
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF .....	14
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN .....	15
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS .....	16
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS .....	16
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS .....	18
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT.....	19
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN .....	19
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE .....	20

## 1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Universität Göttingen eingeladen.

Während die vorangegangenen Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig zu realisieren.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten. Sie dient als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten die Möglichkeit zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,91 Prozent.

Für die Fakultät für Physik wurden 126 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 41, was einer Rücklaufquote von 32,5 Prozent entspricht. Insgesamt waren 80,5 Prozent der Befragten männlich und 19,5 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fakultät bei 26,8 Jahren und liegt damit leicht unter dem gesamtuniversitären Durchschnitt von 27,4 Jahren. 34,1 Prozent der Befragten der Fakultät für Physik haben ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 34,5.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Fakultät für Physik, auf die Abschlussarten Bachelor (15 Prozent), Master (51 Prozent) und Promotion (34 Prozent).

Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

### 1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2014 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite:

<http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

### 1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse der Merkmale Geschlecht, Abschlussart und Nationalität sind in Tabelle 1 dargestellt. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie des Prüfungsjahrganges 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 (N=126)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=41)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	101 (80,2 %)	33 (80,5 %)
weiblich	25 (19,8 %)	8 (19,5 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,002; df=1; Sign.=0,963)</i>		
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	20 (15,9 %)	6 (14,6 %)
Master	50 (39,7 %)	21 (51,2 %)
Promotion	56 (44,4 %)	14 (34,1 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=1,782; df=2; Sign.=0,410)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2014

## 2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung. Zudem wird die subjektiv empfundene Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen untersucht.

## 3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR PHYSIK

Für die Fakultät für Physik wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

### 3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Mehrfachantworten waren möglich.

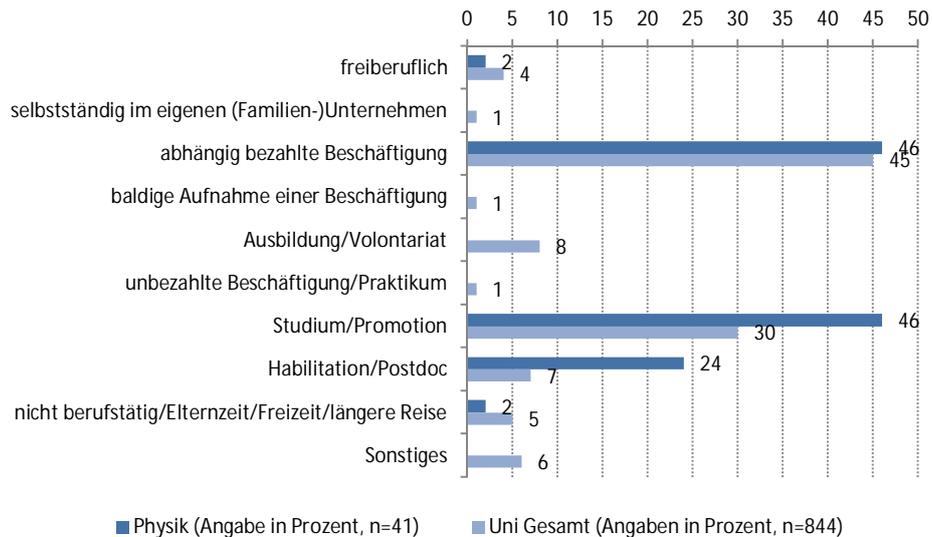


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Physik

Ein großer Anteil der Befragten der Fakultät befindet sich in einer abhängig bezahlten Beschäftigung (46 Prozent). 2 Prozent sind zudem freiberuflich tätig. Wie zu erwarten, sind vor allem Masterabsolventinnen und -absolventen berufstätig, wohingegen Personen mit Bachelorabschluss größtenteils ein weiteres Studium aufgenommen haben.

Mit 24 Prozent ist der Anteil der Personen die habilitieren oder als Postdoc tätig sind vergleichsweise hoch. Lediglich 2 Prozent der Befragten der Fakultät gaben an nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Dieser Anteil liegt damit etwas unter dem Niveau der gesamten Universität (5 Prozent).

Rund 42 Prozent der Befragten waren seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig, d. h., sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängige bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. 51 Prozent sind in der Zeit seit ihrem Studienende einer Beschäftigung nachgegangen und 7 Prozent hatten zwei Beschäftigungen oder mehr Beschäftigungen.

Im Folgenden wird die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 genauer untersucht.

### 3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Ein Großteil der befragten Personen ist in bildungsadäquaten Bereichen tätig. Nahezu alle Befragten der Fakultät empfinden, dass ihr Abschlussniveau genau richtig für die derzeitige Aufgabe ist.

Knapp die Hälfte (48 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 sind als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion tätig. Eine Führungsposition besetzen rund 16 Prozent der Befragten.

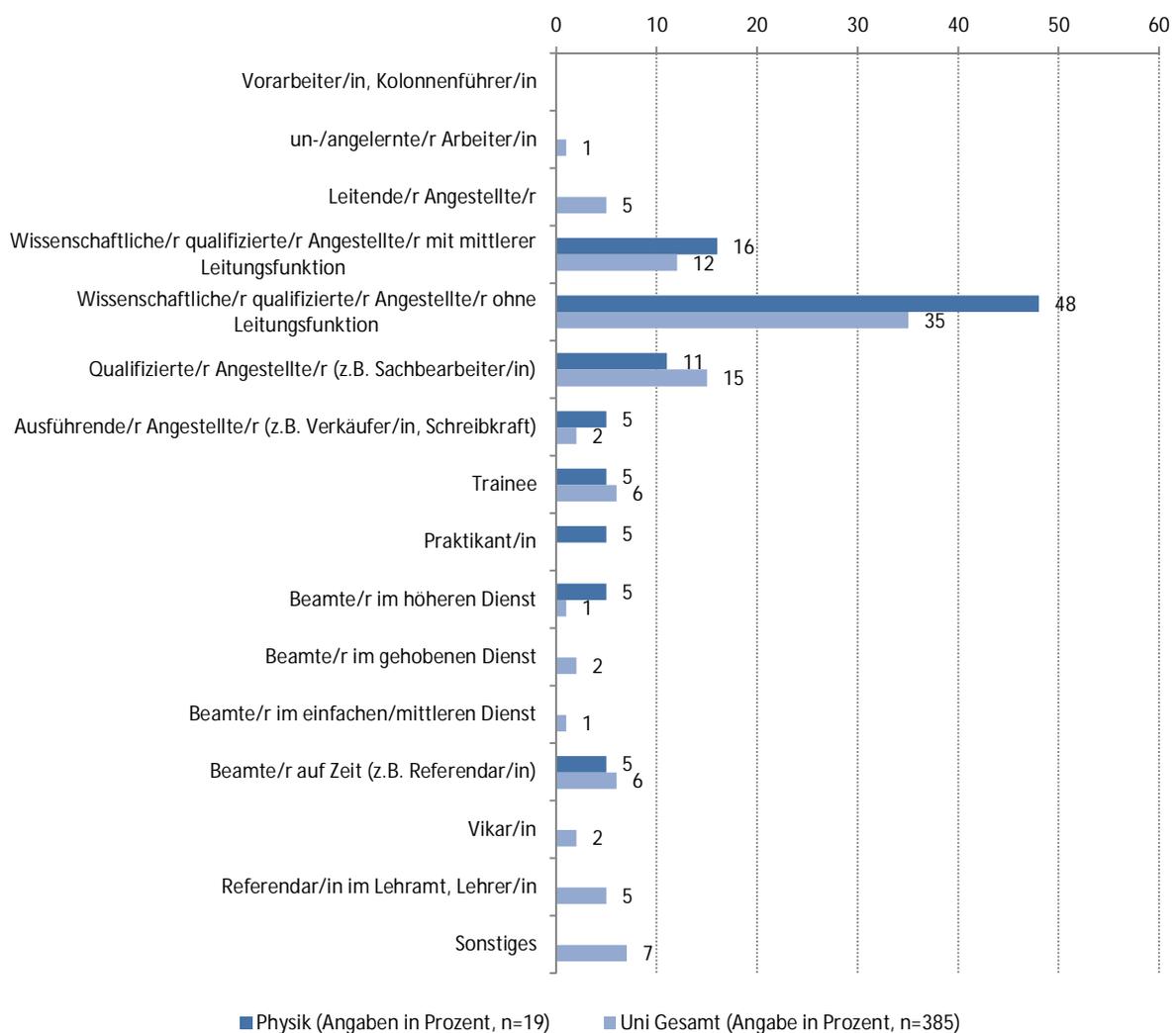


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik. Die Tabelle weist eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und -feldern auf, dies

verdeutlicht, dass der Einstieg in einen Berufszweig häufig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Vor allem wird die heute notwendige Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich, da viele der angegebenen Berufsfelder keine spezifischen Qualifizierungs- oder Ausbildungs-voraussetzungen erfordern, sondern vielmehr eine Bandbreite an vorhandenen Soft Skills verlangen.

Genauere Bezeichnung der derzeitigen abhängigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
<b>Akademischer Rat</b>	1
<b>Anwendungsingenieur</b>	1
<b>Doktorand</b>	1
<b>IT Beratung</b>	1
<b>Postdoc</b>	2
<b>Praktikant in der Entwicklungszusammenarbeit</b>	1
<b>Product Marketing Engineer</b>	1
<b>Projektwissenschaftler</b>	1
<b>Softwareentwickler</b>	1
<b>Studienrat</b>	1
<b>Technologie Optikfertigung</b>	1
<b>Unternehmensberater</b>	1
<b>Versuchingenieur</b>	1
<b>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</b>	3
<b>wissenschaftlicher Mitarbeiter / Postdoc</b>	2

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

### 3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER DERZEITIGEN TÄTIGKEIT

Das Diagramm zeigt die Arbeitsvertragsform, in der die Absolventinnen und Absolventen in ihrer derzeitigen Beschäftigung eingestellt sind. Dabei zeigt sich, dass in etwa die Hälfte (53 Prozent) der Befragten der Fakultät für Physik in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig sind. Dieser Wert liegt etwas unter dem gesamtuniversitären Anteil von 60 Prozent.

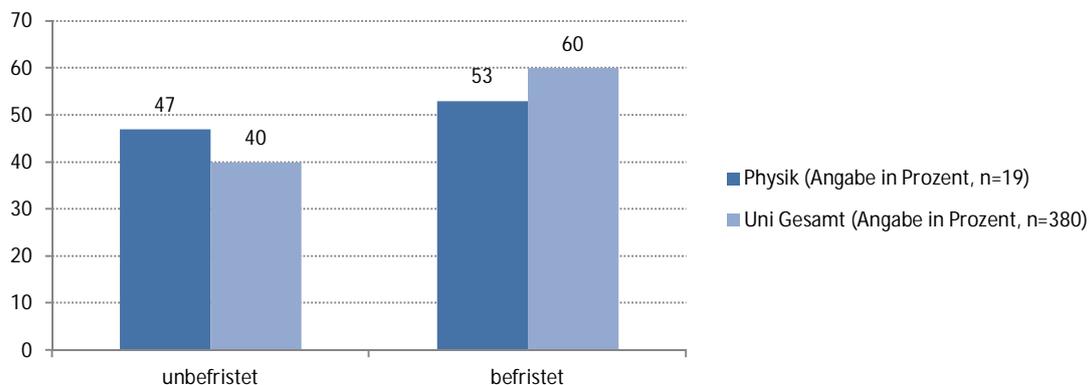


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die unten aufgeführte Grafik stellt die Mittelwerte der vertraglich festgelegten und tatsächlichen Arbeitszeit dar. Die Mittelwerte zeigen, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt. Im Schnitt arbeiten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät 4,7 Stunden pro Woche mehr als vertraglich vorgesehen. Der Wert für die Universität Göttingen insgesamt liegt bei 5,7 Stunden pro Woche.

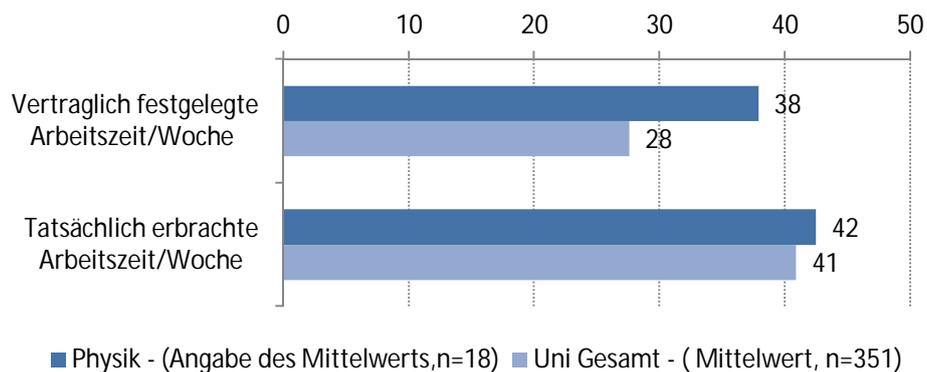


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit

Mit durchschnittlich 38 Wochenarbeitsstunden liegt die vertragliche Arbeitszeit von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fakultät für Physik deutlich über dem Niveau der gesamten Universität (28 Stunden).

Lediglich 11 Prozent der Befragten arbeitet in Beschäftigungsverhältnissen mit weniger als 35 Stunden pro Woche. Die restlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben vertraglich festgelegte wöchentliche Arbeitszeiten zwischen 35 und 41 Stunden. Die Grafik zeigt zudem deutlich den teilweise enormen Unterschied zwischen der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Ca. 22 Prozent der Befragten leisten 10 und mehr Überstunden pro Woche.

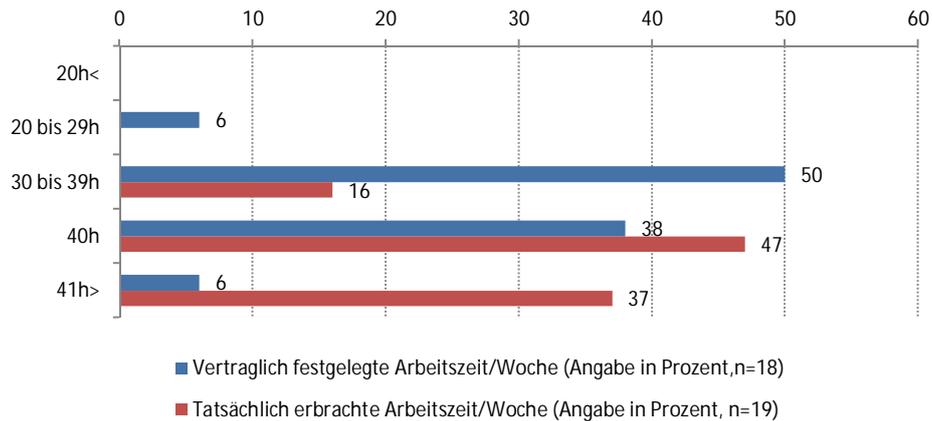


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Physik

Die Verteilung auf die verschiedenen Gehaltsgruppen ist breit gestreut. Die meisten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik beziehen ein Bruttogehalt zwischen 2.001 € und 5.000 €. Auffällig ist jedoch der vergleichsweise große Anteil an Personen, die mehr als 4001 € verdienen.

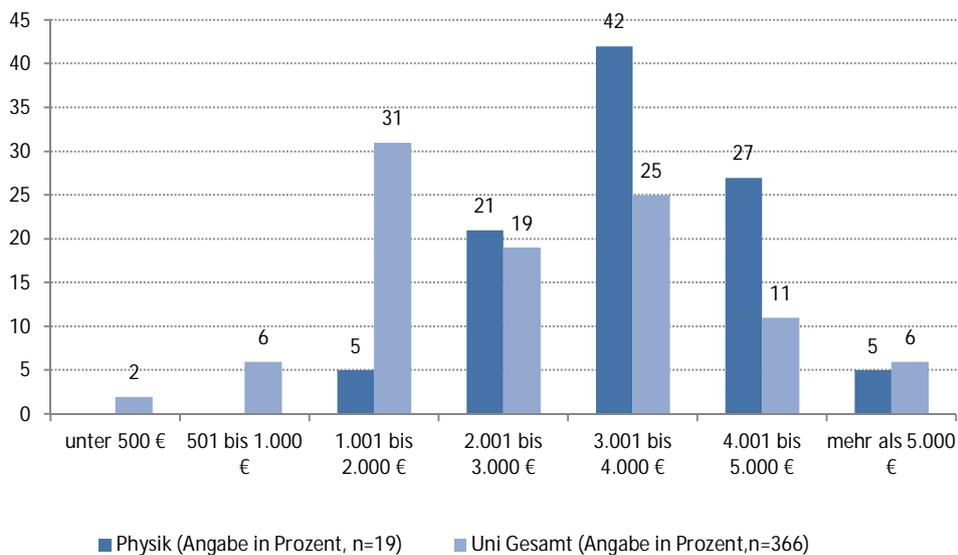


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Physik im Vergleich zur gesamten Universität

### 3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

Ein Drittel der befragten Personen der Fakultät für Physik ist in Göttingen tätig (33 Prozent). Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich auf ganz Deutschland, wobei ein grober Fokus auf Mitteldeutschland erkennbar ist. 16 Prozent der Befragten sind im Ausland tätig, beispielsweise in Österreich, Frankreich oder in den USA.

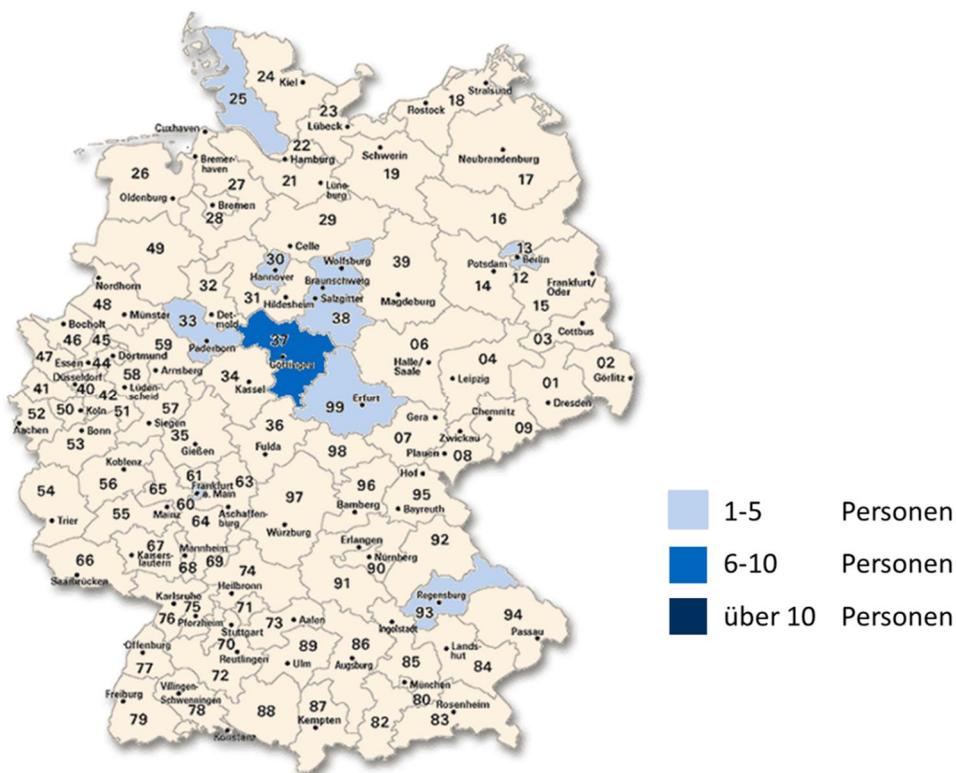


Abbildung 7: Ort der derzeitigen Beschäftigung

### 3.1.4. ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Bei der Angabe der gewählten Suchstrategien für die derzeit abhängig Beschäftigte waren Mehrfachnennungen möglich. Die Grafik verdeutlicht, dass sowohl gesamtuniversitär als auch an der Fakultät für Physik die häufigste Suchstrategie die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen war.

Weitere erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät waren zudem Initiativbewerbungen (26 Prozent) sowie Studien und Abschlussarbeiten (16 Prozent). 16 Prozent der Befragten gaben an, dass ein Arbeitgeber an sie herangetreten ist und 11 Prozent wurden aus einer bestehenden Beschäftigung übernommen.

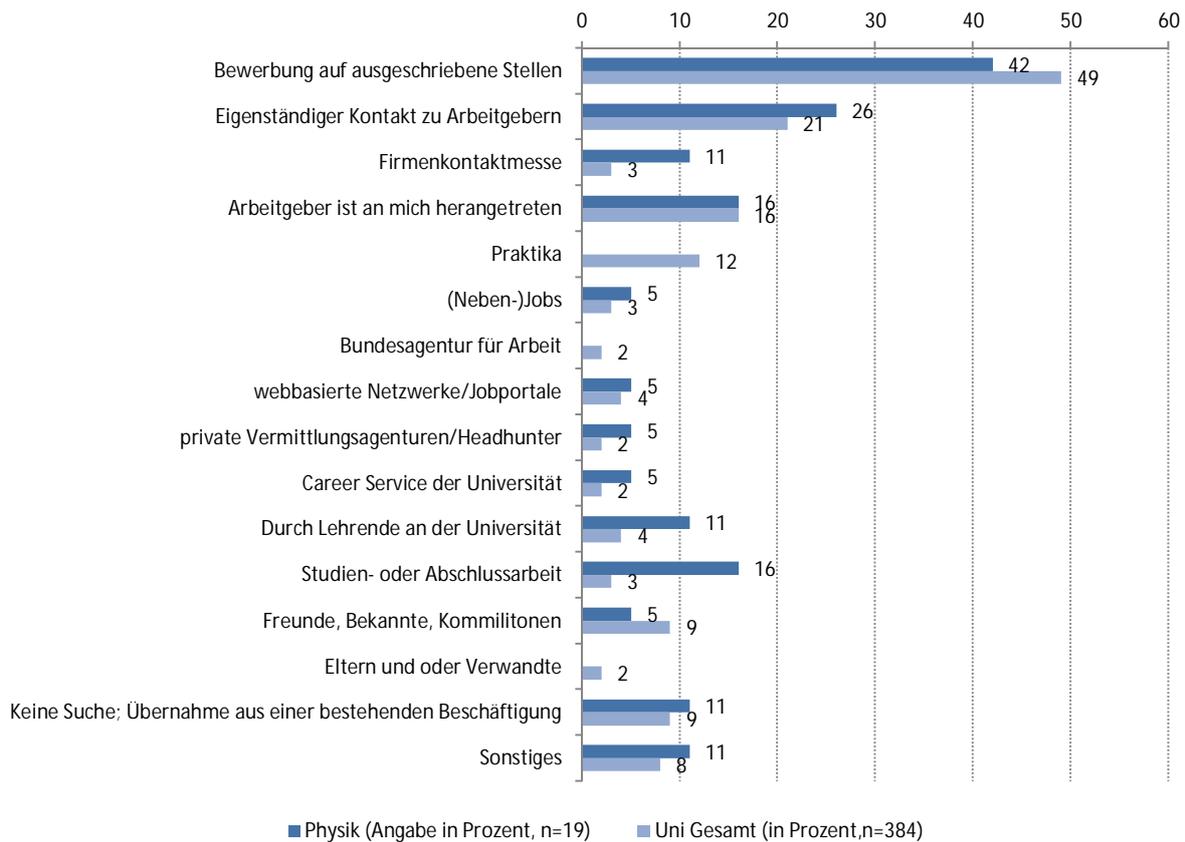


Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Fakultät nur 2,6 Monate nach einer Beschäftigung gesucht. Die Suche war somit im Schnitt 1,5 Monate kürzer wie bei den übrigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen (4,1 Monate).

73 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik fanden innerhalb der ersten zwei Monate nach Studienabschluss eine Beschäftigung und lediglich 9 Prozent gaben an, dass ihre Beschäftigungssuche länger als ein halbes Jahr dauerte.

### 3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF

Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik mit ihrer beruflichen Situation zufrieden (mittlere Bewertung: 2,1). Rund 5 Prozent der Befragten sind mit der beruflichen Situation unzufrieden, aber keiner sehr unzufrieden. Kritisch werden hauptsächlich befristete Arbeitsverträge und das Arbeiten unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewertet.

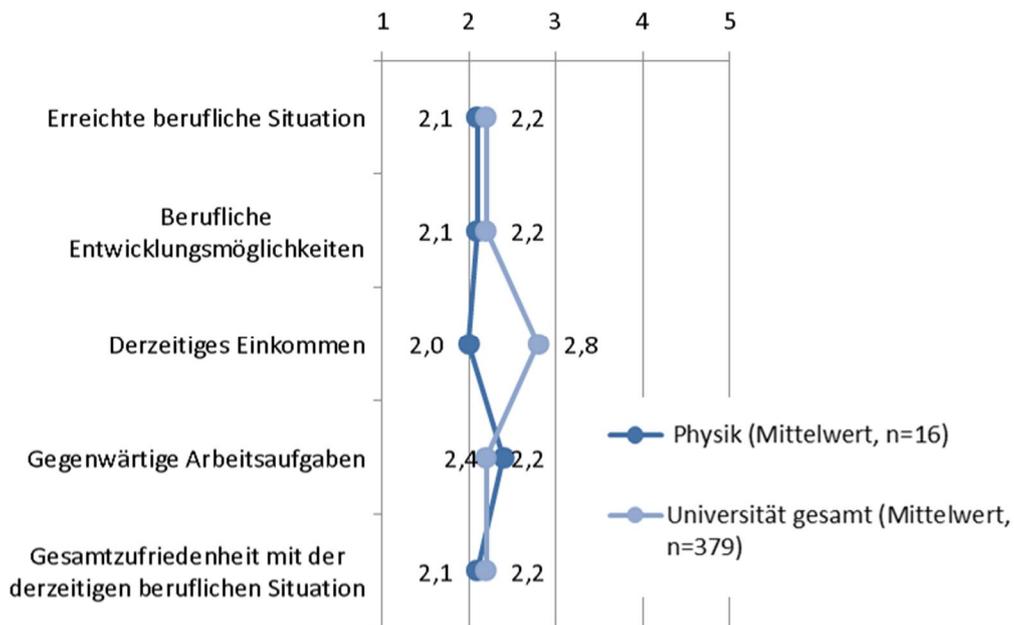


Abbildung 9: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation (5er Skala: 1 Sehr zufrieden bis 5 Sehr unzufrieden + keine Angabe)

Die Mittelwerte der Fakultät für Physik sind in allen Kategorien etwas besser als die Werte der Gesamtuniversität. Vergleichsweise zufrieden sind die Befragten mit dem derzeitigen Einkommen.

### 3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF

Zwischen dem Studienabschluss und ihrer derzeitigen Situation sind 2 Prozent einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen. 15 Prozent waren in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. 10 Prozent habilitierten oder waren als Postdoc beschäftigt und 24 Prozent waren zwischenzeitlich nicht erwerbstätig. Rund die Hälfte (54 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben an, dass sich zwischen ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben haben.

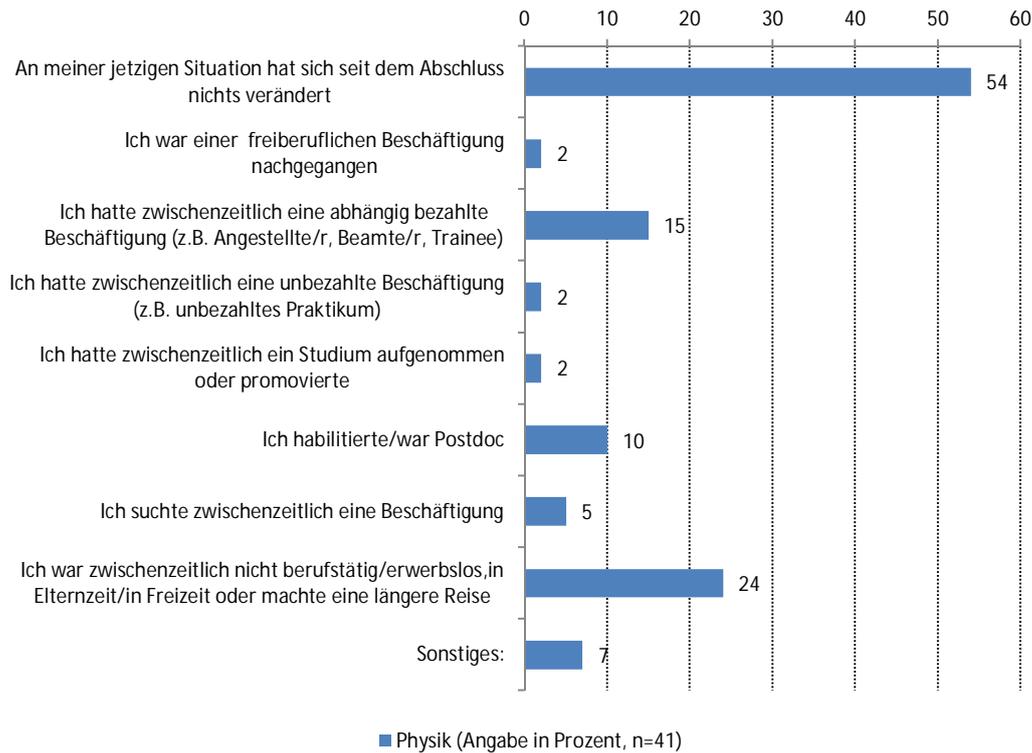


Abbildung 10: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation

### 3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die am häufigsten geforderten Kompetenzen im Beruf sind nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik vor allem analytische Fähigkeiten die Fähigkeit effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten sowie die Fähigkeit sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren. Eine untergeordnete Rolle spielen hingegen interkulturelle Kompetenzen, das Mobilisieren des Könnens von anderen, wirtschaftliches Denken und Handeln sowie Präsentationsfähigkeiten.

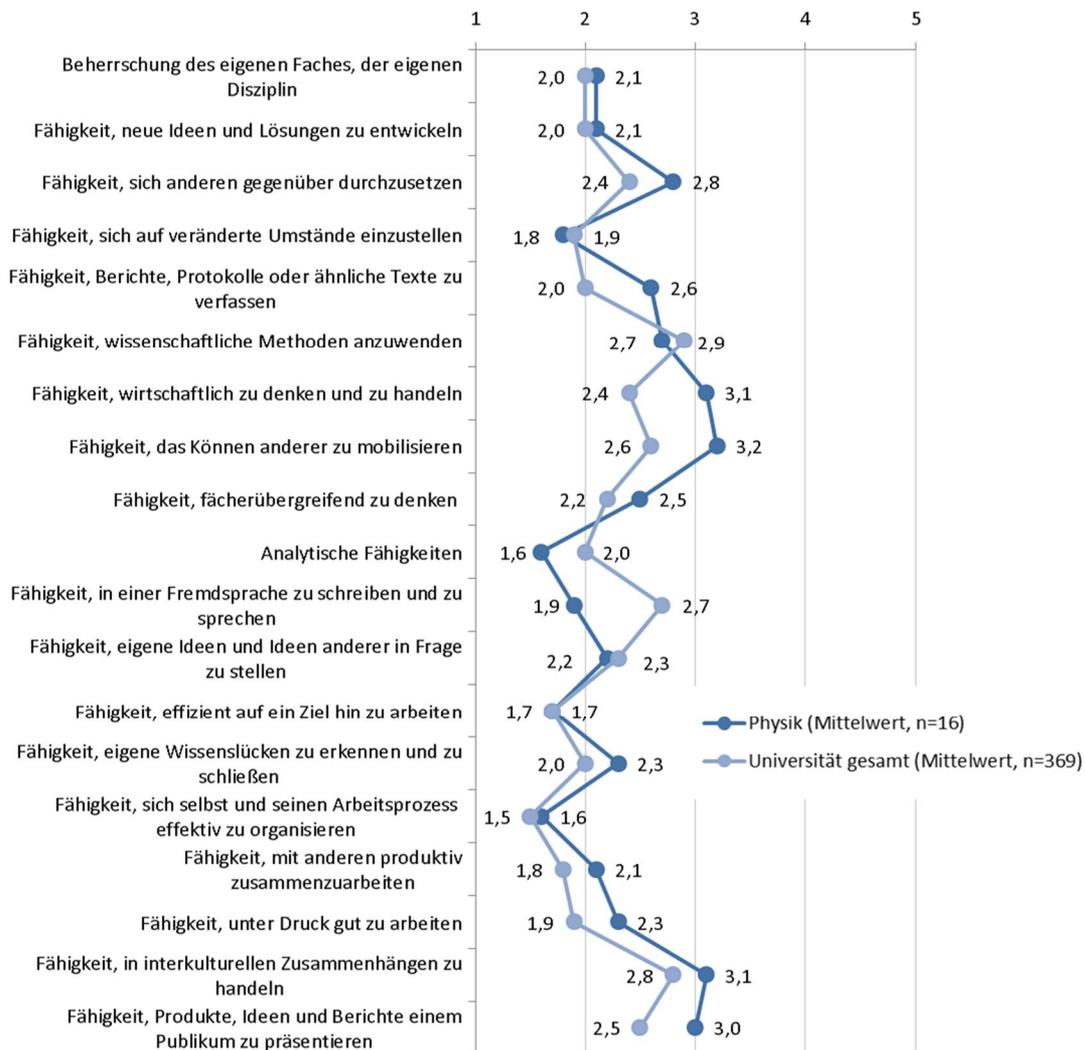


Abbildung 11: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

### 3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

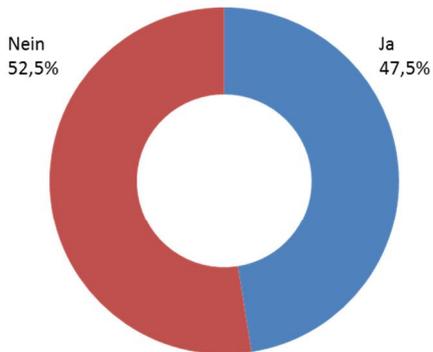
Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

#### 3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Rund 48 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Fakultät für

Physik damit leicht über dem Niveau der Universität Göttingen insgesamt (45 Prozent). Die häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (48 Prozent) sowie Kongresse, Konferenzen und Tagungen (29 Prozent).

**Auslandsaufenthalt während des Studiums**  
(Angabe in Prozent, n=40)



**Zweck des Auslandsaufenthaltes**  
(Angabe in Prozent, n=21)

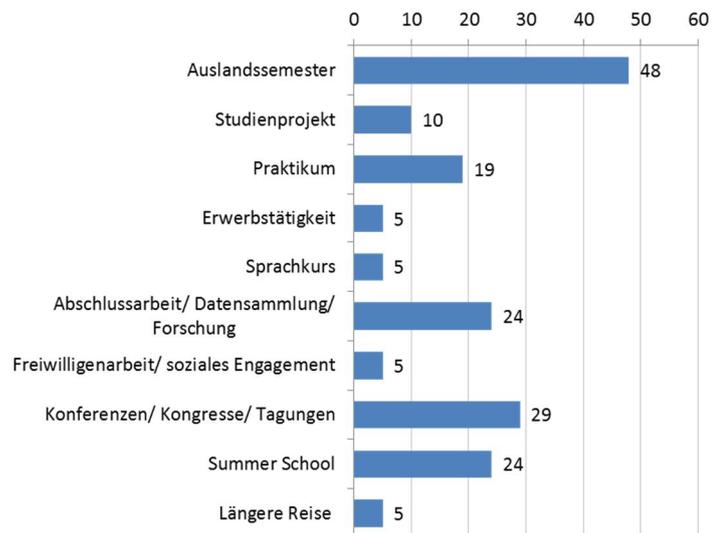


Abbildung 12: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für viele Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen. Von den Befragten geben 35 Prozent an, dass der Auslandsaufenthalt relevant oder gar sehr relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist. Demgegenüber stehen 36 Prozent deren Aufenthalt im Ausland nur eine geringe Bedeutung in der derzeitigen Beschäftigung hat (vgl. Abbildung).

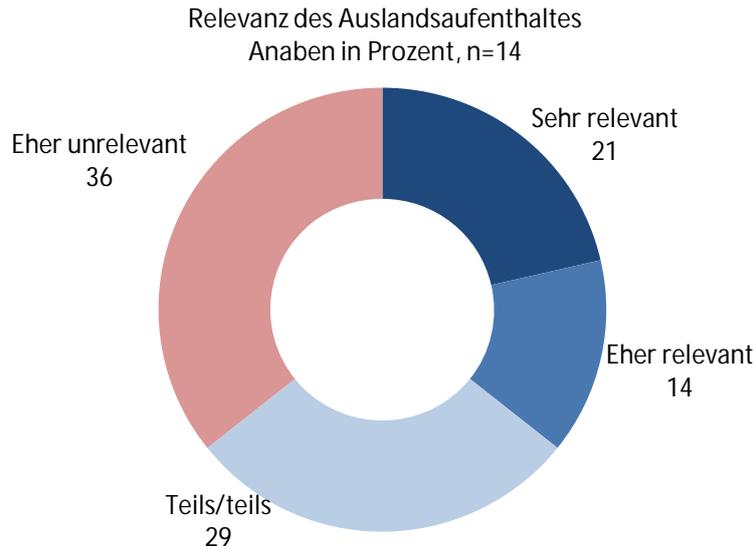


Abbildung 13: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

### 3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Ca. 17 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 80 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebte waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, zum Beispiel als studentische Hilfskraft. Zudem waren rund 15 Prozent außerhalb der Universität Göttingen beschäftigt.

**Berufliche Erfahrung während des Studiums, die in Zusammenhang mit dem Studium stand (Angabe in Prozent, n=40)**

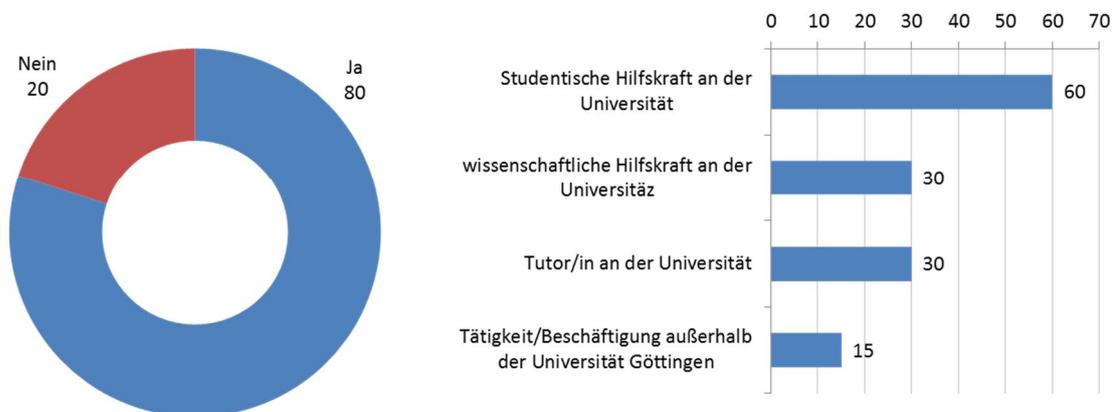


Abbildung 14: Berufliche Erfahrung während des Studiums

### 3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik haben sich zudem häufig ehrenamtlich engagiert. Rund 41 Prozent der befragten Personen sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Dieser Wert liegt damit auf dem gleichen Niveau wie die Ergebnisse der Universität Göttingen insgesamt (41 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität sowie soziales Engagement und Aktivitäten in Sportvereinen.

## 4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wurde von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik im Schnitt mit 1,6 bewertet, was insgesamt auf eine hohe Zufriedenheit schließen lässt (Skala von 1 *sehr zufrieden* bis 5 *sehr unzufrieden*). Die mittlere Bewertung der Universität Göttingen insgesamt liegt bei 2,0.

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

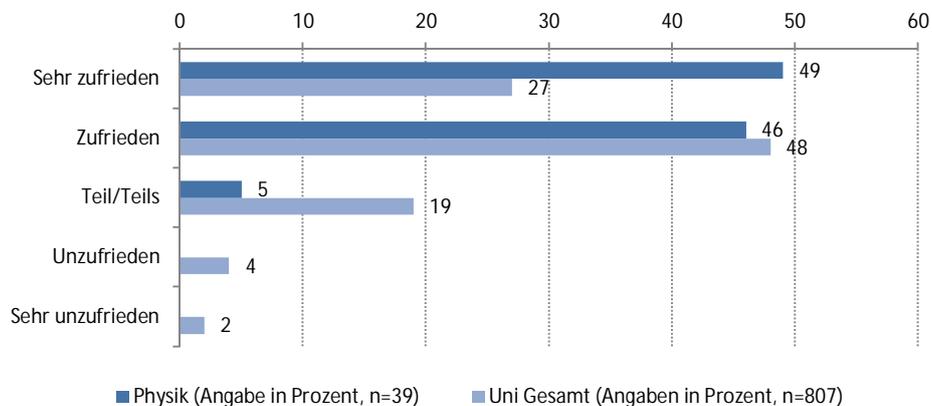


Abbildung 15: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Vergleich zur Universität

95 Prozent der Fakultät sind sehr zufrieden bis zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen. Keine befragte Absolventin und kein befragter Absolvent waren unzufrieden oder sehr unzufrieden mit ihrem Physikstudium an der Universität Göttingen.

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Physik zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat. Ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen ist in der Region Göttingen geblieben.

Rund die Hälfte der Befragten befindet sich derzeit in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Dies führt bei einigen Betroffenen zu Unzufriedenheit. Insgesamt ist die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrer derzeitigen Beschäftigung aber mit einem Mittelwert von 2,1 recht hoch.

Die vertraglich festgelegte Arbeitszeit in vielen Fällen geringer als das tatsächliche Arbeitspensum. Überstunden sind somit in vielen Beschäftigungsverhältnissen die Regel.

Die Suchdauer nach der abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte im Durchschnitt 2,6 Monate, wobei 73 Prozent bereits nach 2 Monaten in den Beruf eingestiegen ist.

Analytische Fähigkeiten und eine effektive Organisation von Arbeitsprozessen werden nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen in ihrer Tätigkeit am stärksten gefordert. Weniger relevant sind hingegen interkulturelle Kompetenzen und wirtschaftliche Aspekte.

Knapp die Hälfte der Befragten waren während ihres Studiums im Ausland. Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer ausgewirkt, sich in vielen Fällen jedoch als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Mit ihrem Studium an der Universität Göttingen sind die befragten Physikerinnen und Physiker zufrieden. Keiner der Befragten war mit dem Studium unzufrieden.